



Hamburg, 21.09.2022

Solar- und Windenergie decken lediglich 1,8 % des globalen Endenergiebedarfs.

Der Zukunftsrat Hamburg sieht jedes weitere Zaudern als Schritt in den Zivilisationsverlust und fordert eine sofortige gesamtgesellschaftliche Transformation.

Bürger:innen und Journalist:innen werden täglich mit neuen, teils widersprüchlichen Fakten, Zahlen und Planungen zur Abmilderung der Klimakrise konfrontiert: Null-Emissionen bis 2050, 2045, 2035 oder doch bis 2028?

Der Zukunftsrat Hamburg verweist hierzu auf eine einzige Zahl:

Der Anteil von Wind- und Solarenergie am globalen Endenergiebedarf beträgt heute lediglich 1,8 %¹.

Dazu der Physiker Dr. Wolfgang Lührsen: „Solar und Wind sind die einzigen skalierbaren, d. h. in größerem Umfang ausbaubaren Erneuerbaren Energieformen – auf sie müssen wir setzen. Und aktuell sind wir grotesk weit vom Ziel entfernt, die Menschheit mit zukunftsfähiger Energie zu versorgen.“

1,8 % bedeutet, dass die Weltgemeinschaft all ihre Kraft, ihr gesamtes Know-how und alle (fossile) Energie in den globalen Ausbau von Wind und Solar stecken muss – wenn sie die Zivilisation bewahren will: 1,8 % bedeutet, dass es kein CO₂-Budget mehr gibt. 1,8 % bedeutet, dass wir künftig mit weniger Energie auskommen haben. 1,8 % bedeutet, dass die Menschheit kein – wie klein auch immer geartetes – Zeitfenster mehr hat. 1,8 % bedeutet, dass ökonomische Steigerungslogiken (‚Wachstum‘) unmöglich sind, da mehr materieller Konsum mehr Energie benötigt – Energie, die nicht vorhanden ist. 1,8 % bedeutet, dass jedes ‚Weiter so‘ die planetaren Belastungsgrenzen unwiderruflich sprengen wird.

„Diese Zahl ist *ungemütlich*, weil sie zeigt, dass das Leben, so wie es die meisten hier in Deutschland bislang kannten, unwiderruflich zu Ende ist – sofern wir die Zivilisation erhalten wollen. Und das wollen wir“, so der Zukunftsaktivist Dr. Marc Pendzich. „Die Zahl ist aber auch *perfekt*, weil sie Klarheit schafft, Diskussionen abkürzt und jegliche Zweifel am politischen Handlungserfordernis beseitigt. Der neueste SUV, die nächste Flugreise oder Kreuzfahrt, Fast-Fashion – alles abwegig. Wir brauchen *jetzt, sofort und heute!* eine gesamtgesellschaftliche Transformation. Und hier stehen unsere Politiker:innen massiv in der Verantwortung Klimakrise und Massenaussterben durch ent-

¹ Im Jahre 2019, neuere Zahlen liegen nicht vor, Quellen u. weitere Zahlen siehe beigefügte Aufstellung.

schlossenes und konsequentes Handeln entscheidend abzumildern – um auf diese Weise die Bürger:innen vor dem bei einem ‚Weiter so‘ absehbaren Zivilisationsverlust zu schützen.“

Eine gesamtgesellschaftliche Transformation stellt das Leben auf den Kopf – aber immerhin, sie bedeutet Leben. Die Alternative ist unvorstellbar, sie steht für milliardenfaches Leid, Tod und Chaos inmitten von Klimakatastrophe und Massenaussterben. Ein ‚Weiter so‘ steht für den absehbaren Verlust unserer Zivilisation. Dies hat der Hamburger Zukunftsrat bereits in seinem 2020er *Hamburger Zukunftsmanifest* hervorgehoben. Darauf basierend schlägt der Zukunftsrat Hamburg für eine solche Transformation folgende Grundmaxime vor:

„Wir leben in einer begrenzten Welt, in der wir nur verteilen können, was wir haben.“

„Zentral ist daher die Verteilungsfrage“, erklärt Wolfgang Lührsen. „Zunächst sind die Grundbedürfnisse der Menschen zu stillen im Sinne einer angstfreien Daseinsvorsorge. Und dann schauen wir mal, was noch geht. Die gute Nachricht lautet: Alles, was CO₂-frei ist, ist in der Regel weiterhin möglich.“

„Eigentlich haben wir gar kein ‚Klimaproblem‘, sondern in allererster Linie ein gesellschaftliches Problem“, ergänzt Marc Pendzich. „Wir brauchen eine politisch ermöglichte ‚Kultur des Genug‘ – und so ein Leben könnte ziemlich angenehm und entspannt sein.“

In der Konsequenz braucht es viel mehr gesellschaftlichen Druck auf die Politik. Der Zukunftsrat Hamburg ruft alle Bürger:innen und Journalist:innen auf, das Anliegen der Initiator:innen des globalen Klimastreiks am Freitag, den 23. September in vielschichtiger Weise *massiv* zu unterstützen – und darüber hinaus persönlich hinzugehen.

Ansprechpartner für die Presse:

- Dr. Wolfgang Lührsen, Zukunftsrat Hamburg; T: 0177 758 46 15
- Dr. Marc Pendzich, Zukunftsrat Hamburg; T: 0174 404 68 70

Zusammenfassung

„Anteil der Erneuerbaren Energien ‚Wind‘ und ‚Solar‘ an der Endenergie weltweit und in Deutschland“¹ – den einzigen Erneuerbaren Energien, die skalierbar sind.² (Stand 2019)

	TWh 2019 Welt	Anteil an der Gesamt- endenergie, Welt - in Prozent	TWh 2019 Deutschland	Anteil an der Gesamt- endenergie, Deutschland - in Prozent
Gesamt Endenergie	116.111,0		2.492,6	
Erneuerbare Energie (Strom)	7.014,5	6,0%	242,4	9,7%
Wind	1.427,4	1,2%	125,9	5,1%
Solar	681,0	0,6%	46,4	1,9%
skalierbare EE, d.h. Σ Wind + Solar	2.108,4	1,8%	172,3	6,9%
Wasserkraft	4.220,7	3,6%	19,7	0,8%
Biomasse	579,9	0,5%	50,2	2,0%
Geothermie	91,1	0,1%	0,2	0,0%
Σ EE ohne Wind & Solar	4.891,7	4,2%	70,1	2,8%

Der Anteil von Wind und Solar an der globalen Endenergie beträgt im Jahre 2019 erst 1,8 %.³

¹ Eine Zusammenfassung von Wolfgang Lührsen und Marc Pendzich.

² Biomasse, Wasserkraft, Geothermie etc. sind nicht im erforderlichen Maße skalierbar.

³ Für 2021 liegen mit Stand 19.9.2022 keine Zahlen vor. 2020 ist aufgrund der Sondersituation, die sich aus Covid-19-Pandemie ergibt, auszuklammern. | Onlinequellen zuletzt abgerufen am 19.9.2022 | Hauptquelle dieser Aufstellung ist die Datenbank „Renewables 2021 Data Explorer“, Stand: 1.9.2022, der *International Energy Agency* (IEA), einsehbar unter <https://www.iea.org/data-and-statistics/data-tools/renewables-2021-data-explorer?mode=market®ion=World&publication=2021&product=Total>, die Felder „Region“ und „Generation technology“ sind anzupassen | Quelle „Gesamt Endenergie / TWh 2019 Welt“: <https://www.iea.org/reports/key-world-energy-statistics-2021/final-consumption>, Graphik „Share of world total final consumption by source, 2019“ = 418 EJ = 116.111 TWh | Quelle Gesamt Endenergie / TWh 2019 Deutschland: „Zahlen Fakten Energiedaten“ unter https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Binaer/Energiedaten/energiedaten-gesamt.xls.xlsx?_blob=publicationFile&v=117, Tabelle 6, Feld AE18 = 8973,353 PJ = 2492,6 TWh.